

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 267.

Sonntag, den 16. November

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Stadtauflagen fällig!

Bekanntmachung.

Nachdem mit Schluss dieses Jahres aus dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium die Herren Stadtverordneten Handelsmann und Lotterietollektor Otto Friedrich Gärtel, Sparvereinskassierer Ernst Hermann Preuß und Silberwarenfabrikant Johann Georg Bruno Apel, sowie Herr Ersahmann Kaufmann Louis Arends wegen Ablaufs ihrer dreijährigen Amtszeit ausgeschieden haben, so ist zur vorgeschriebenen Ergänzungswahl von 2 ansässigen und 1 unansässigen Stadtverordneten, sowie von 1 ansässigen und 1 unansässigen Ersahmann

der 20. November 1890

als Wahltermin anberaumt worden.

Ratswegen werden daher alle stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt andurch geladen, an dem bezeichneten Tage von vormittags 9 Uhr ab bis nachmittags 1 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen je

3 ansässige

und

2 unansässige wählbare hiesige Bürger

unter Angabe ihrer Vor- und Zunamen und ihres Standes oder Gewerbes, sowie der Nummer der in hiesiger Polizeiregulation bis zum Wahltag ausliegenden Wahlliste zu verzeichnen sind, im hiesigen Ratsitzungszimmer vor dem Wahlausschuss in Person abzugeben.

Stimmberechtigt sind alle in der ausliegenden Wahlliste eingetragenen Bürger und es wird jedem derselben ein Stimmzettel rechtzeitig zugestellt werden.

Die Wählbarkeit steht allen stimmberechtigten Bürgern zu, welche im Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein.

Ingleichem sind die dem Stadtverordnetenkollegium bereits angehörenden Herren Kaufmann Singer, Färbereibesitzer Heyder, Schankwirt Dettel, Maurermeister Hedrich, Dekorationsmaler Keller und Webwarenfabrikant Fröhlich bei der gegenwärtigen Wahl außer Berücksichtigung zu lassen.

Lichtenstein, den 11. November 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Der Uhrmacher Ferdinand Louis Schöttel in Meerane ist dringend verdächtig, eine größere Anzahl von Uhren, welche ihm in der Gegend von Zwickau, Weidau, Glauchau und Lichtenstein zur Reparatur übergeben worden sind, unterschlagen, an fremde Personen verkauft und den Erlös in seinem Nutzen verwendet zu haben. Die Verletzten werden hiermit aufgefordert, alle etwa noch nicht zur Anzeige gelangten Fälle bis spätestens 1. Dezember d. J. durch die Gendarmerie oder direkt an den Unterzeichneten zu melden.

Meerane, am 13. November 1890.

Der königliche Amtsanwalt.

Ref. Dr. Herrmann.

Wochenchau.

Die Parlamentsferien hat ihren Anfang genommen, vorläufig mit dem Zusammentritt des Preussischen Landtages, dem in einigen Wochen erst der Reichstag folgen wird. Kaiser Wilhelm hat in Person die Landtagsöffnung vorgenommen, entsprechend der Wichtigkeit der gesetzgeberischen Aufgaben, welche in dieser Session erledigt werden sollen. Die Vorlagen, welche der preussischen Volksvertretung unterbreitet werden sollten, waren schon vorher bekannt, und insofern hat die Thronrede nur die früheren Ankündigungen bestätigt. Reform der direkten Steuern, ein neues Volksschulgesetz und eine neue Landgemeindeordnung, das ist das Hauptarbeitssumma des Landtages für die bevorstehende Session, ein so reichliches, daß es doch etwas zweifelhaft erscheint, ob es gänzlich aufgearbeitet wird.

Von seiner Begegnung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispien war der Reichskanzler von Caprivi zur Eröffnung der preussischen Landtagsession in Berlin wieder eingetroffen. Die Konferenzen der beiden Staatsmänner in Mailand haben ohne alle Störung sich vollzogen. Dem Reichskanzler sind von der italienischen Bevölkerung Beweise lebhaftester Sympathie gegeben. König Humbert hatte mit Herrn von Caprivi ebenfalls eine lange Unterredung und vertlich ihm zum Schluss derselben den Anzuziatenorden, den höchsten italienischen Orden.

Der Herzog von Nassau ist nach Antritt seiner Regentenschaft im Großherzogtum Luxemburg nach Deutschland zurückgekehrt und hat für die Dauer der Regentenschaft in Frankfurt a. M. Wohnsitz genommen. In den Niederlanden wird jetzt die Königin Emma zur Regentin proklamiert werden für die Dauer der Regierungsunfähigkeit ihres Gemahls, des Königs Wilhelm, an deren Beseitigung nach menschlichem Ermessen nicht zu denken ist. Der König lebt nicht, sondern vegetiert nur.

Reichskommissar von Wisemann hat jetzt seine Rückreise nach Zanzibar angetreten, um die vorläufige Verwaltung des deutschen Schutzgebietes wieder zu übernehmen. Die Ruhe in Deutsch-Ostafrika ist inzwischen nicht mehr gestört worden. Abberufen ist aus Ostafrika der intimste Feind der deutschen Kolonialbestrebungen, der englische Generalkonful Smith in Zanzibar. Mr. Smith ist ein sehr fähiger Kolonialmann, aber er hat doch so viele Intriguen gegen Deutschland gesponnen, so viele Verläumdungen verbreitet, daß der Reichsregierung die Geduld gerissen war und sie über ihn in London Beschwerde erhob.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn nehmen ihren Fortgang; Zuverlässiges über die beiderseitigen

Konzeptionen ist noch nicht bekannt geworden, doch wird nicht groß bezweifelt, daß es schließlich zu einem Vertragsabschluss kommen wird. Im ungarischen Reichstag hat der Handelsminister auf diesen Ausgang schon ziemlich deutlich hingewiesen, der eine wahre Wohltat für die Industrie der beiden Staaten bildete.

In Paris hat noch in keinem Jahre eine so ruhige, ohne allen Lärm verlaufende Kammeression stattgefunden, wie in diesem. Die großen Militärforderungen, welche über eine halbe Milliarde betragen, wurden in zwei Sitzungen ohne jeden Abstrich angenommen. Die Privatpaukerien einzelner ehegeiziger Politiker dauern freilich fort, aber darauf wird nicht mehr geachtet, an diese Geschichten ist man nachgerade reichlich gewöhnt. In London machten die Skandale, welche Stanley und seine Begleiter während der Emin-Pascha-Expedition hervorgerufen haben, viel von sich reden. Die Herren, welche zur Verbreitung der Kultur Afrika durchzogen, haben sich gegenüber den Eingeborenen geradezu schauerliche Brutalitäten zu Schulden kommen lassen, und einer der Offiziere hat sich den Privatpaß gemacht, ein junges Negermädchen durch Kanibalen töten und aufessen zu lassen, nur um diese Gräueltaten zu zeigen zu können. Stanley selbst ist heute in Nordamerika und macht bei den Yankee's für sich Kellome.

Die schwere Wahlniederlage, welche die republikanische Partei bei den Wahlen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erlitten hat, hat den Mut ihrer Gegner, der demokratischen Partei, sehr gehoben, und die letztere bereitet sich nun vor, einen entscheidenden Angriff auf das neue Zollgesetz, die Mac-Kinley Bill, zu wagen, welches die Ursache der republikanischen Wahlniederlage war. Der neue Tarif wird aber doch mindestens ein Jahr lang in Kraft bleiben, erst nach dem Jahre 1891 darf die europäische Industrie auf einen Fortfall der bisherigen Abzähndernisse in Nordamerika mit Sicherheit rechnen. In Zentralamerika ist schon wieder einmal eine Revolution ausgebrochen. Diesmal ist es die Republik Honduras, in welcher der Präsident fortgejagt ist. Der Vertriebene hat aber Truppen gesammelt, und es steht nun ein neuer Bürgerkrieg bevor.

Aus dem Reiche des Jaren kommen die süßesten Friedensversicherungen, weil — eine neue Anteihe angenommen werden soll. Darum hat auch der Großfürst-Thronfolger seine Reise nach dem Osten antreten müssen, Alles zur Kellome für die ewig leere russische Staatskasse. Auf der Vulkanhalbinsel tagen die Parlamente der kleinen Reubstaaten und spielen den kleinen Gernegros. Da sich aber die Wichtigthueret doch noch in maßvollen Grenzen hält, kann

man sich darüber hinwegsetzen. Bei den schweren, schweren Steuern, die dort zu Lande gezahlt werden, will der Mensch doch auch ein Vergnügen haben!

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Wir machen darauf aufmerksam, daß am bevorstehenden Bußtag und am Totenfestsonntag sämtliche Verkaufsstellen, mit Ausnahme derjenigen für den Verkauf von Arzneimitteln, von Brot und weißer Bäckware, von sonstigen Ess- und Materialwaren, sowie diejenigen Lokale, in welchen Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial betrieben wird, geschlossen sein müssen. Weiter ist zu bemerken, daß vom Donnerstag, 20., bis mit Sonntag, 23. November, also am Bußtag und Totenfestsonntage, sowie den Vorabenden beider Tage alle Tanzvergnügungen, seien es öffentliche oder private, zu unterbleiben haben. Auch sind an beiden genannten Tagen und am Vorabend des letzteren keine Concerte gestattet, mit Ausnahme geistlicher Musikaufführungen, zu welchen jedoch die betreffende Kircheninspektion ihre Genehmigung erst erteilen muß. Theatralische Vorstellungen sind am Bußtag gänzlich untersagt, nur am Totenfestsonntag und an beiden Vorabenden sind dieselben in geschlossenen Räumen gestattet, doch muß darauf Acht genommen werden, daß nur solche dramatische Dichtungen, welche dem Ernste dieser Tage entsprechen, aufgeführt werden dürfen. An beiden Feiertagen dürfen keinerlei Schaustellungen und öffentliche Versammlungen stattfinden.

— Militäranwärter, d. h. ausgebildete Soldaten, die im Besitze eines Zivildienstbescheines sind, müssen darauf achten, daß sie ihr Gesuch um Anstellung rechtzeitig erneuern und zwar muß dies jetzt am 1. Dezember geschehen, bei dem Landwehrbataillon, in dessen Bezirk sich die betreffenden Militäranwärter aufhalten. Auch jeder dauernde Wechsel im Aufenthaltsorte muß an der angegebenen Stelle rechtzeitig gemeldet werden.

— Mehrere deutsche Zeitungsvertreter, die alle Gegenden des Reiches vertreten, sind gesonnen, an den demnächst zusammentretenden Reichstag eine Petition, betreffend die schon oft erörterte Frage einer Herabsetzung der Telegrammgebühren für alle an Zeitungen gehende Telegramme, und zwar nach dem Vorgange anderer Länder um 50 Proz., zu richten. Die Wortgebühr für solche Telegramme würde sonach von 6 auf 3 Pf. herabzumindern sein. In der Petition ist klar nachgewiesen, daß die Verteuerung der Telegramme, die dadurch herbeigeführt ist, daß vor einigen Jahren die Telegramm-Gebühr in Deutschland von 5 auf 6 Pf. erhöht und als Mindestpreis einer Depesche 60 Pf. angesetzt wurde, fast ausschließlich die Preise getroffen hat, denn die kürzeren Depeschen

Das Neueste in Damen-Mäntel, Visites und Jaquetts

kann ich infolge Gelegenheitskaufes zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Lichtenstein.

Max Pakulla.

Marktplatz.

Hôtel goldner Helm, Lichtenstein.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. November

Großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung

der Spezialitäten-Truppe Vogel aus Hamburg.

5 Damen, 4 Herren.

Unter Anderem Auftreten des Akrobaten Herrn Egolinsky und des beliebten Charakter-Komikers Herrn Reumann.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

Billets im Vorverkauf à 30 Pf. sind bei den Herren Friseurs E. Lademann und L. Poyer zu haben.

Da ich dem geehrten Publikum mit Bestimmtheit einen genussreichen Abend versprechen kann, lade zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll B. Speck.

Hôtel goldne Sonne.

Sonntag früh: Ragout au, abends: Krebsuppe, sowie verschiedene Speisen. Bringe gleichzeitig das neu aufgestellte

Sauja-Billard

in Erinnerung. Ergebenst E. Heilmann.

Schützenhaus Lichtenstein.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet R. Schnabel.

Schützenhaus Callenberg.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet David Reef.

Goldner Adler, Callenberg.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Th. Röhold.

Gasthof zum goldnen Hirsch, Bernsdorf.

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein Paul Röhold.

Für Wiederverkäufer!

Christbaumdillen,
Perlbleche,
Zinnzaun,
compl. Christbaum-Dekoration,
enth. 116 Gegenstände, in Kistchen sorgfältig verpackt,
sowie verschiedene andere feurante

Weihnachtsartikel.

G. F. Reichseuring.

Verloren

wurde am Donnerstag von Hohndorf durch den Helensbach bis nach dem Concordiaschachte eine **Grauat-Brosche**. Der ehrl. Finder wird geb., selbige geg. Bel. abzug. bei

Friseur N. Laube, Hohndorf.

Hier zu haben!
Dr. med. Max Böhm's geschützte
Reform-Verbandwatte
hergestellt auf physikalischem Wege (ohne Chlor) aus chemisch-reiner, entfetteter amerikanischer Baumwolle, sich infolge ihrer anerkannt vorzüglichen Eigenschaften ganz besonders zur Wundbehandlung eignend. Depot bei Friseur Lademann.

Sehr wichtig
Es ist, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei plötzlichem Unwohlsein der Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann; denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkältungen u. s. w. einer ernstlichen Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eiligst von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis.

Die Kollektion der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie

von **Dr. Aug. Bernstein in Lichtenstein**

empfiehlt für die nächste 119. Lotterie

Klassen- und Voll-Lose

in 1/1, 1/2, 1/5, 1/10.

Auktionslokal Gartenstraße.

Morgen Montag gelangen von vorm. 9 Uhr an zur Auktion: 1 große Hängelampe, 1 Regulator, 1 zweimännisches Federbett, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 1/2 Bentner Soda, 1 Buchbrett, 1 Bierapparat, Zuckerlöffel, Taschenuhren, 1 Koch-Maschine, wollene und baumwollene Strümpfe, Kleidungsstücke u. s. w.
Callenberg. **Ferdinand Richter.**

Lp m Hahn

Morgen Montag abend 8 Uhr.

Fachverein L. & C.

Heute Sonntag abends 1/9 Uhr

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Morgen Montag

Schweinschlachten

bei **Ed. Pöfeler, Ladengasse.**

Zahnkünstler Hoyer,

Markt 217, 1 Treppe

empfehl ich zum schmerzlosen Einsetzen künstlich. Zähne bei gewissenhafter Ausführung.
Zahnfüllungen, Zahnreinigen u. Zahn-ausziehen mit den vorzügl. Instrumenten.

Husten, Heiserkeit,

Hals-, Brust- u. Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten u. s. w.

Unzählige Atteste.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

analysiert und begutachtet von Dr. Freitag, Königl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Strubbaum, Hofrat und Professor, Karlsruhe; Dr. Schulte, Bochum; Dr. Gröbe, Chemnitz u. A. V. Gutachten von Dr. Käst, Großh. Medizinalrat in Gradow als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

*) In Flaschen à Mk. 3, 1 1/2 und 1 nebst Gebr.-Anw. in Lichtenstein bei Apotheker Emil Wahn.

Dr. Kreller's Haarbalsam,

seit vielen Jahren bewährtestes Mittel für Haar- und Bartwuchs und zum Entfernen der Kopfschuppen, à Fl. 1 M. Zu haben im

Kräutergewölbe Lichtenstein.

Für Damen!
Heute nachm. von 4 Uhr an halten sich mehrere Mägde zur Vermietung für Neujahr bei mir auf.

E. S. Seidel, Vermittler, Callenberg, i. d. Wartburg.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme während der schweren Krankheit, sowie für den reichen Blumenbesuch beim Begräbnis unseres geliebten Max sagen hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

Lichtenstein, 13. Nov. 1890

Die trauernden Eltern

Louis Sonntag nebst Frau.

Hierdurch sagen wir allen denen, die uns bei dem schweren Leiden unserer lieben Tochter

Wilhelmine

so liebevoll mit Wort und That beigegeben haben, unsern herzlichsten Dank. Auch Herrn Doktor Jahn für seine liebevolle Aufopferung, um ihr das Leben noch eine Weile zu erhalten, sowie allen denen, die uns und der Dahingegangenen so viele schöne Geschenke gesendet, sie zu ihrer letzten Ruhestätte getragen und begleitet haben, aufrichtigen Dank. Dank aber auch Herrn Pastor Neumann für die tröstenden Worte, die er zu ihr während ihres schweren Leidens und noch am Grabe gesprochen hat.

Der Herr wird Ihnen Allen ein Vergeltung sein und uns Alle in Gnaden bewahren!

Callenberg, 15. Nov. 1890.

Die trauernde

Familie Carl Weidauer.

Todesanzeige.

Gestern abend 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute

Martha

im Alter von 6 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Hohndorf,

den 15. Nov. 1890.

Mag Schulze

und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu das Sonntagsblatt „Blätter für deutsche Frauen“.